

# „Über die Jahre glaubwürdig geblieben“

Dr. Gerd Eckelmann ist seit gut 23 Jahren Mitglied der Vollversammlung der IHK Wiesbaden und seit knapp 20 Jahren ihr Präsident. Der Bundesverdienstkreuzträger ist eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit in Wiesbaden und der Region. Die HESSISCHE WIRTSCHAFT sprach mit dem Unternehmer über seine ausklingende Amtszeit, den anstehenden Wechsel im Präsidium sowie über seine Zukunftspläne.



**„GEMEINSAM IST ES UNS GELUNGEN, IN MEINER AMTSZEIT ACHT MAL DIE IHK-BEITRÄGE ZU SENKEN.“**

## **Herr Dr. Eckelmann, für die aktuellen Vollversammlungswahlen kandidieren Sie nicht mehr. Warum?**

Ich habe dieses Ehrenamt über all die Jahre sehr gerne ausgeübt. Die Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Wiesbaden in der prosperierenden Rhein-Main-Region sind ein wertvolles Gut. Es ist mir daher ein Anliegen, über die IHK für gute Standortbedingungen einzutreten, damit Unternehmen wachsen können. Nach 20 Jahren ist aber Zeit für einen Generationenwechsel und ein neues Gesicht an der Spitze gekommen.

## **Gibt es schon einen Nachfolger im Amt des Präsidenten?**

Dafür ist es noch viel zu früh. Bis 18. Februar können die rund 39.000 Unternehmerinnen und Unternehmer noch ihre Stimme abgeben. Am 5. März wird dann offiziell bekannt gegeben, welche 63 Personen der 104 zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten gewählt

wurden. Einer oder eine von ihnen wird dann am 9. April in der ersten Sitzung der Vollversammlung zum Präsidenten oder zur Präsidentin gewählt.

## **Haben Sie denn einen persönlichen Wunschkandidaten?**

Allein die neue Vollversammlung entscheidet über die künftige Zusammensetzung des Präsidiums. Wohl aber wird es einen Vorschlag geben, an dessen Prozess ich mich beteilige.

## **Welche Qualifikationen sollte der künftige Präsident oder Präsidentin aus Ihrer Sicht mitbringen?**

Ganz grundsätzlich wünsche ich mir eine Unternehmerpersönlichkeit, die sich mit unserer Wirtschaftsregion identifiziert und die in der Lage ist, unterschiedliche Interessen unserer Mitglieder zu Wort kommen zu lassen, sie aber auch zu bündeln. Dabei sollten die Tugenden

### Zur Person

Dr. Gerd Eckelmann wurde am 24. März 1948 in Braunschweig geboren. Nach seinem Abitur in Wiesbaden studierte er Elektrotechnik an der TH Darmstadt, wo er 1976 zum Dr.-Ing. promovierte. Am 31. Januar 1977 gründete er die Eckelmann GmbH in Wiesbaden. 2001 wurde das Spezialunternehmen für elektronische Steuerungen und Leitsysteme für den Maschinen- und Anlagenbau zur Aktiengesellschaft umfirmiert. Eckelmann ist Vorstandsvorsitzender der Eckelmann AG, die derzeit rund 350 Mitarbeiter beschäftigt. Er engagiert sich ehrenamtlich in zahlreichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Einrichtungen und Organisationen. Mitglied der Vollversammlung der IHK Wiesbaden ist er seit dem 25. Juni 1990, seit dem 29. Juni 1994 ist er ihr Präsident. 2011 erhielt er für sein gesellschaftliches Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande.



des ehrbaren Kaufmanns und das Eintreten für die Soziale Marktwirtschaft Leitmotive des Handelns sein. Hilfreich ist sicherlich, wenn diese Person politisch unabhängig ist und ein Gespür für die unterschiedlichen Belange der kleinen und großen Unternehmen mitbringt.

### **Erfordert dieses Ehrenamt eigentlich viel Zeit? Neben der IHK sind Sie ja auch Vorsitzender der „Freunde der Kunst im Museum Wiesbaden“ ...**

Natürlich nimmt eine Präsidentschaft gewisse Zeit in Anspruch. Das Amt gibt aber auch etwas zurück. Es erweitert meinen eigenen Blickwinkel. Wenn man sich nur darauf fokussiert, seinen Betrieb zu optimieren, könnte es dazu führen, dass man für viele Bereiche des Lebens gar kein Auge mehr hat. Insoweit ist Ehrenamt für mich auch ein Art Studium Generale in der Praxis.

### **Wie bewerten Sie Ihre Amtszeit im Rückblick?**

Mir ist wichtig, dass wir über die Jahre glaubwürdig geblieben sind und von der Politik und der Verwaltung angehört werden. Unsere Stimme hat Gewicht und unsere IHK genießt zu Recht ein hohes Ansehen. Ich rechne es sowohl der Vollversammlung, dem Präsidium,

der Geschäftsführung und meiner Amtsführung zu, dass wir eine der günstigsten IHKs Deutschlands sind. Gemeinsam ist es uns gelungen, in meiner Amtszeit acht Mal die IHK-Beiträge zu senken – zuletzt Ende 2013 und davor Ende 2012. Angesichts der rund 39.000 Mitgliedsbetriebe ist die Personaldecke gering. Wir sind unter den schlanksten IHKs Deutschlands. Zugleich haben wir die Kammer zu einem sehr modernen und kundenorientierten Dienstleister fortentwickelt. Bei der Überprüfung der Mitgliederzufriedenheit durch sogenannte Mystery Calls hat unsere Kammer letztes Jahr abermals den 3. Platz aller IHKs erzielt. Die IHK Wiesbaden braucht den Vergleich mit einem modernen und gut laufenden Wirtschaftsunternehmen nicht zu scheuen.

### **Gibt es etwas, was Sie besonders stolz macht?**

Vorab: Erfolge sind immer das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen. Besonders freue ich mich sicherlich über unsere Erfolge in der Bildung. Selbst in wirtschaftsschwachen Jahren konnten wir alle ausbildungsreifen Jugendlichen mit einem Ausbildungsplatzangebot versorgen. Die IHK-Gebühren für Prüfungen im Bereich der Ausbildung haben wir seit rund 30 Jahren nicht angetastet. Damit liegen wir

deutlich unter den Gebühren anderer IHKs. Aus meiner Sicht ist es richtig, alle Unternehmen über die Mitgliedsbeiträge an den Kosten der Dualen Ausbildung zu beteiligen, da dies im Gesamtinteresse aller Branchen und aller Unternehmen liegt. Ein besonderer Höhepunkt ist für mich der von uns 2009 initiierte IHK-Wirtschaftsführerschein, bei dem wir Haupt-, Real-, und Gesamtschüler über fünf Monate fit für ihren Schritt in die Wirtschaft machen und sie auf ihre Bewerbungen vorbereiten. Dieses Jahr haben wir einen neuen Teilnahmerecord erzielt und sind mit rund 1.000 Schülern aus 23 Schulen gestartet. Die erheblichen Kosten werden allein von der IHK und damit von den Unternehmen getragen. Dieses Projekt ist bundesweit einmalig und wird von dem Hessischen Wirtschaftsministerium und dem Hessischen Kultusministerium ausdrücklich gelobt. Und noch etwas hat mir besondere Freude bereitet: Mit unseren neuen Seminarräumen ist auf dem Gelände der IHK ein kleiner Campus für die berufliche Aus- und Weiterbildung entstanden. Endlich können wir alle unsere Seminare und Prüfungen in der IHK abhalten.

**Werden Sie auch etwas in schlechter Erinnerung behalten?**

Nein. Wir haben zwar nicht alles erreicht, was wir gebetsmühlenhaft einfordern, zum Beispiel die Rheinbrücke bei Rüdesheim. Aber wir haben alle wichtigen Themen wenigstens lebendig erhalten.

**In Ihrem Unternehmen sind Sie noch sehr aktiv.  
Haben Sie Pläne für die Unternehmensnachfolge?**

Bis zu meinem 67. Lebensjahr möchte ich noch Vorstandsvorsitzender im Unternehmen bleiben. Ein kluger Wechsel im Vorstand ist vorbereitet.

**Haben Sie bereits Pläne für die Zeit des beruflichen Ruhestands?**

Es sind noch so viele unternehmerische Baustellen lebendig, dass ich auch danach noch viel zu tun habe. Ich werde dann hoffentlich auch mehr Zeit für meine Hobbys haben. Ehrenamtlich werde ich mich weiterhin um den Verein der Freunde des Museums Wiesbaden kümmern.

**Zum Abschluss: Warum ist die Teilnahme an der IHK-Wahl so wichtig?**

Die Unternehmerinnen und Unternehmer können selbst entscheiden, wer ihre speziellen Interessen als kleine, mittelständische oder große Betriebe aus dieser oder jener Branche in der Vollversammlung vertreten soll. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt der Wirtschaft den Rücken, gibt ihr mehr Gewicht und macht sie somit zur einflussreichen Vertretung gegenüber Öffentlichkeit und Politik. Bitte wählen Sie!

Interview: Gordon Bonnet, IHK Wiesbaden  
Foto: Paul Müller